

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SVP/JSVP (Beat Schori/Margrit Thomet, SVP) vom 9. Juni 2005: Nur ein Kunstrasen ermöglicht eine optimale Nutzung des Stadions Neufeld (05.000244)

In der Stadtratssitzung vom 23. Februar 2006 wurde die folgende Motion Fraktion SVP/JSVP vom 9. Juni 2005 von den Motionären in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als solches erheblich erklärt:

Die Fussball Rasenbenützung im Stadion Neufeld durch diverse Schulen, Universität, Gymnasien, FCB Damen, FCB Männer und Junioren, Firmensportvereine, YB Junioren U 15-U 12, sowie der Fussballschule ist ausserordentlich gross und die Naturrasen halten dieser Belastung nicht mehr stand.

YB fehlen, wie der Presse zu entnehmen ist, Trainingsfelder und eine Besserung ist mittelfristig nicht in Sicht, YB ist weiterhin auf der Suche.

Würde im Stadion Neufeld ein Kunstrasen eingebaut, könnten wesentlich mehr Trainings durchgeführt werden. YB könnte vermehrt und effizienter im Stadion Neufeld trainieren statt an verstreuten Orten.

Die Genossenschaft Stadion Neufeld hatte bereits am 23. August 2002 ein Beitragsgesuch an die Kosten eines Kunstrasenspielfeldes gestellt.

Gemäss Aussage von Herrn Stadtpräsident Alexander Tschäppät in der Tageszeitung Bund vom 14. Mai 2005 sollte sich ein Kunstrasen an diesem Standort (Stadion Neufeld) ohne grössere Probleme realisieren lassen.

Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf rund Fr. 900'000.00.

Wir von der SVP/JSVP fordern den Gemeinderat auf, das Kunstrasenprojekt zu unterstützen und den notwendigen Kredit von Fr. 700'000.00 zu sprechen. Angesicht des grossen Sportplatzmangels in der Stadt Bern ist dies ein wichtiger Beitrag zur besseren Nutzung einer bestehenden Sportanlage.

Bern, 9. Juni 2005

Motion Fraktion SVP/JSVP (Beat Schori/Margrit Thomet, SVP), Peter Bernasconi, Thomas Weil, Rudolf Friedli, Peter Bühler, Erich Ryter, Ueli Jaisli, Simon Glauser, Stephan Hügli-Schaad, Jacqueline Gafner Wasem, Daniel Kast, Markus Blatter, Dolores Dana, Sybille Burger-Bono, Christian Wasserfallen, Hans Peter Aeberhard, Sandra Wyss, Christoph Müller, Urs Frieden, Lydia Riesen, Dieter Beyeler, Beat Gubser, Martin Trachsel

Bericht des Gemeinderats

Die im Motionstext gemachte Äusserung, wonach einerseits in der Stadt Bern akuter Mangel an Rasenspielfeldern herrscht und andererseits ein Kunstrasenfeld einen wesentlichen Beitrag zur besseren Nutzung einer bestehenden oder neuen Sportanlage leistet, ist zutreffend und unbestritten.

Im Fall des Stadions Neufeld ist die Angelegenheit unter zwei Gesichtspunkten anzuschauen.

In der Sportanlagenplanung 2003 – 2010 ist ein Manko von 18 Rasenspielfeldern ausgewiesen. In Anbetracht der sehr beschränkten Landressourcen auf Stadtgebiet ist insbesondere

eine Massnahme, dass neben Naturrasenfeldern auch Kunstrasenfelder realisiert werden. Ein erstes Kunstrasenfeld wurde im Herbst 2006 auf der Sportanlage Weissenstein in Betrieb genommen. Weitere Kunstrasenfelder sind geplant auf der Kleinen Allmend und im Bottigenmoos. Aus verschiedenen Gründen verzögern sich diese Projekte, weshalb als Alternative zu prüfen wäre, von diesen blockierten Projekten in der MIP eingestellte Mittel in ein baureifes Projekt zu transferieren.

In Bezug auf das Stadion Neufeld und in Anbetracht der finanziellen Situation der Stadiongenossenschaft ist ein weiteres Engagement der Stadt jedoch nicht angebracht. Die Genossenschaft besitzt keine eigenen Mittel zur Realisierung eines Kunstrasenfelds. Die Stadt Bern hat der Genossenschaft bis heute Darlehen in der Höhe von insgesamt 2,5 Mio. Franken gewährt. Nebst dem zinslosen Darlehen bezahlt die Stadt für die Benützung durch die Schulen bereits Fr. 50 000.00 pro Jahr an die Betriebskosten. Grundeigentümerin des Areals ist die Burgergemeinde Bern, der Baurechtszins beträgt Fr. 32 000.00 pro Jahr.

Auf dem Areal des Stadions Neufeld besteht heute neben dem Hauptfeld und einem weiteren Naturrasenfeld hinter der Tribüne ein sogenannter Sandplatz, welcher geeignet wäre und die nötige Grösse aufweisen würde, um darauf ein Kunstrasenspielfeld zu bauen. Je nach Unterbau und Rasenprodukt belaufen sich die Kosten auf Fr. 900 000.00 bis 1,3 Mio. Franken.

Hauptmieter und -mieterinnen resp. -nutzer und -nutzerinnen auf der Anlage sind der FC Bern Damen, FC Bern Herren, Gymnastische Gesellschaft Bern, UNI Bern, Gymer Neufeld, ca. 20 verschiedene Fussballvereine und diverse Schulen.

Eine Investition in ein Kunstrasenfeld auf dem Neufeld würde Sinn machen und könnte in Betracht gezogen werden, wenn die Stadiongenossenschaft aufgelöst, das Areal durch die Stadtbauten übernommen und die Bewirtschaftung (wie für alle anderen Sportanlagen) durch das Sportamt erfolgen würde. Die Empfehlung zur Auflösung der Genossenschaft erfolgt, weil die Genossenschaft keine Eigenmittel zum Investieren besitzt und die Stadt das bereits bestehende Darlehen nicht aufstocken will. Zudem sieht der Gemeinderat Synergiepotential bei der Bewirtschaftung durch das Sportamt. Auf Grund der Genossenschaftsstruktur (viele Einzelgenossenschafter und -genossenschafterinnen mit kleinen Anteilen) und der gemäss Statuten erforderlichen Zweidrittelsmehrheit ist es allerdings schwierig und zeitaufwändig, die Genossenschaft aufzulösen. Der Gemeinderat hat den zuständigen Verwaltungsdirektionen den Auftrag erteilt, alle Mittel auszuschöpfen, um eine möglichst baldige Auflösung der Genossenschaft und die Integration der Sportanlage Neufeld ins Sportamt zu realisieren.

Bern, 14. Februar 2007

Der Gemeinderat